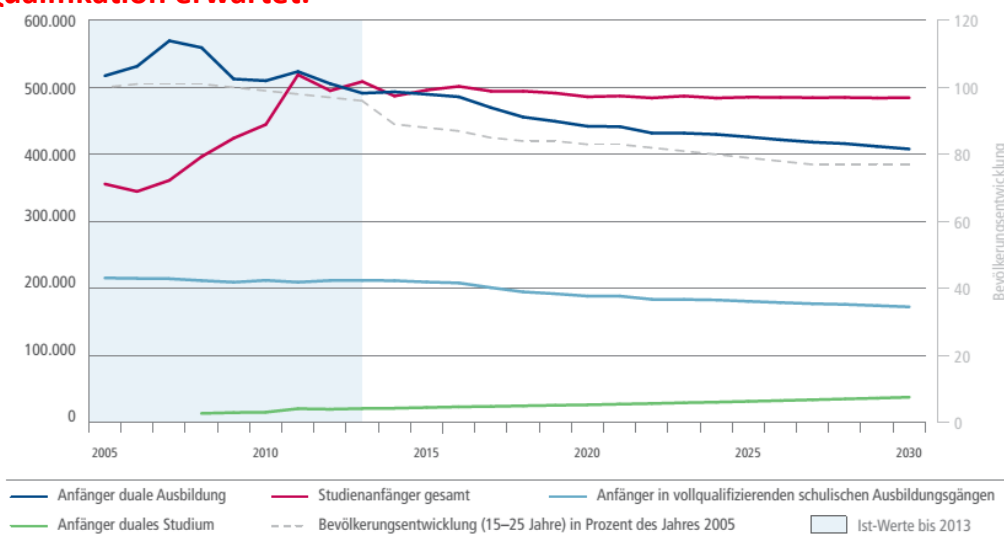


Anfänger/innenzahlen im „nachschulischen“ Bildungssystem

Das Verhältnis der beruflichen zur akademischen Bildung ist in aller Munde. Während sich ein wachsender Anteil junger Menschen für ein Studium entscheidet, werden volkswirtschaftlich größere „Lücken“ an Fachkräften mit beruflicher Qualifikation als mit akademischer Qualifikation erwartet.



GEW Hauptvorstand



Quellen: Destatis 2014 und eigene Berechnung Prognos AG. Die Anfänger im dualen Studium werden in der bereinigten Variante aufgrund der Entwicklung bis 2012 fortgeschrieben, die Studienanfänger der Dualen Hochschule Baden-Württemberg werden weiterhin als dual Studierende gesehen.

Quelle: Bertelsmann-Stiftung (Hg): Nachschulische Bildung 2030 Trends und Entwicklungsszenarien. Gütersloh 2015
In einer jüngst veröffentlichten Studie „Nachschulische Bildung 2030“ (s. <https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/nachschulische-bildung-2030/>) werden verschiedene Szenarien der Entwicklung der Studien- und Ausbildungsanfängerzahlen unterschieden. Folgt man dem mittleren Szenario, so wird bis 2030 die Zahl der Studienanfänger/innen auf hohem Niveau verbleiben, während die Zahl der Anfänger/innen der dualen Ausbildung von 500.000 auf 400.000 stark und diejenige in vollqualifizierenden schulischen Ausbildungsgängen (insbes. die Erziehungs-, Gesundheits- und Sozialberufe) von gut 200.000 auf etwa 180.000 leicht sinken wird (s. Schaubild).

In einer Veröffentlichung im September 2014 hat der Bildungsforscher Dieter Dohmen bei Fortschreibung bisheriger Trends bis zum Jahr 2025 in ähnlicher Weise einen Rückgang der Anfänger/innen im dualen System auf etwa 450.000, hingegen einen Rückgang der Studienanfänger/innenzahlen im selben Zeitraum prognostiziert. (Dohmen, Dieter: Berufsausbildung unter Druck – Prognose zum deutschen Berufsbildungssystem bis 2025. FiBS-Forum Nr. 52. Berlin 2014).

Die Bundesfachgruppen Kaufmännische und Gewerbliche Schulen sehen in den vorgestellten Prognosen einen deutlichen Beleg für die von den Fachgruppen oft dargelegte Notwendigkeit, **klare Einkommens-, Beschäftigungs- und Aufstiegschancen für beruflich Qualifizierte** zu schaffen. Hier sind die Arbeitgeber zum Handeln gefordert, statt ausschließlich eine „Lücke“ an Fachkräften mit beruflicher Qualifikation zu beklagen.

GEW Hauptvorstand
Organisationsbereich
Berufliche Bildung und
Weiterbildung

Reifenberger Str. 21
60489 Frankfurt a. M.

Verantwortlich:

Leiter
Ansgar Klinger
069/78973-325
ansgar.klinger@gew.de

Referent
Arnfried Gläser
069/78973-319
arnfried.glaeser@gew.de

Vorstandsteam
Bundesfachgruppenausschuss
Gewerbliche Schulen

Ralf Becker
06142/838880
r.becker.gew@gmx.de

Dagmar Heinish-Weiser
0331/964476
heinish-weiser@t-online.de

Bundesfachgruppenausschuss
Kaufmännische Schulen

Gudrun Biehl
06232/292099
gudrun.biehl@gew-rlp.de

Christina Kunze
030/2159341
kunzmans@t-online.de

Britta Delique
0441/592203
britta@delique.net



GEW Hauptvorstand

DGB: Reformkommission für umfassende Bildungsstrategie

Auf dem Dresdener Bildungsgipfel im Herbst 2008 haben die Bundeskanzlerin und die Ministerpräsidenten der Bundesländer die „Bildungsrepublik“ beschlossen, wonach sie bis 2015 eine Reihe wichtiger Ziele im Bildungswesen erreichen wollten. Die Bilanz jedoch fällt ernüchternd aus. So werden dem Bildungswesen 23,5 Milliarden € - in internationaler Abgrenzung sogar mehr - gemessen an dem damaligen Versprechen vorenthalten; Mittel, die für die Baustellen im Bildungswesen von der Elementar- bis zur Weiterbildung dringend benötigt werden. Anlässlich des Auslaufens der Beschlüsse fordert der DGB nun eine Reform des Bildungsföderalismus und eine umfassende Bildungsstrategie (<http://www.dgb.de/presse/++co++92d7d882-740c-11e5-9888-52540023ef1a>): Bund und Länder sollen eine Reformkommission einrichten und gemeinsam mit Sozialpartnern und Kommunen eine Bildungsstrategie erarbeiten, für die der DGB folgende Empfehlungen vorlegt:

1. Die Qualität in der frühkindlichen Bildung weiterentwickeln, ein Kita-Qualitätsgesetz einführen.
2. Schulabbrüche verhindern, einen Rechtsanspruch auf einen Ganztags-schulplatz einführen, Inklusion an Schulen gemeinsam umsetzen.
3. Eine Ausbildungsgarantie für alle Jugendlichen geben.
4. Einen Pakt für starke Berufsschulen schmieden. Hier möchte der DGB den zunehmenden Lehrkräftemangel sowie die vielerorts anzutreffende mangelhafte technische Ausstattung beheben.
5. Die Vielfalt der Studiengänge lichten.
6. Gleichwertigkeit und Durchlässigkeit zwischen beruflicher und akademischer Bildung sichern.

7. Ein Weiterbildungssystem etablieren.
8. Lebenslanges Lernen finanziell fördern.
9. Gute Arbeit im Bildungssystem garantieren. Hier setzt sich der DGB grundsätzlich für dauerhafte und unbefristete tarifvertraglich gestaltete und sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse für alle in pädagogischen oder wissenschaftlichen Einrichtungen arbeitenden Menschen ein und fordert explizit den Abbau prekärer Beschäftigung in der Weiterbildung.
10. Den Bildungsföderalismus modernisieren.

„Bildung kann nicht warten“

In einer vielbeachteten Pressekonferenz hat die GEW Handlungsempfehlungen zur Gewährleistung von Bildungszugängen und –teilhabe für Flüchtlinge und Asylsuchende in allen Bildungsbereichen ausgesprochen. Weitergehende Informationen finden Sie unter

<http://www.gew.de/presse/pressemittellungen/detailseite/neuigkeiten/gew-bildung-kann-nicht-warten-1/>

Ferner hat die GEW umfangreiche Informationen zu den Themen Flucht, Asyl, Recht auf Bildung unter <http://www.gew.de/migration/gew-initiativen/> zusammengestellt. Unter diesem Link findet sich auch **Unterrichtsmaterial** zu diesem Themenkomplex.

**GEW Hauptvorstand
Organisationsbereich
Berufliche Bildung und
Weiterbildung**

Reifenberger Str. 21
60489 Frankfurt a. M.

Verantwortlich:

Leiter
Ansgar Klinger
069/78973-325
ansgar.klinger@gew.de

Referent
Arnfried Gläser
069/78973-319
arnfried.glaeser@gew.de

**Vorstandsteam
Bundesfachgruppenausschuss
Gewerbliche Schulen**

Ralf Becker
06142/838880
r.becker.gew@gmx.de

Dagmar Heinsch-Weiser
0331/ 964476
heinsch-weiser@t-online.de

**Bundesfachgruppenausschuss
Kaufmännische Schulen**

Gudrun Biehl
06232/292099
gudrun.biehl@gew-rlp.de

Christina Kunze
030/2159341
kunzmanns@t-online.de

Britta Delique
0441/592203
britta@delique.net